

Merkmale Amerikanische Goldruten erkennen und richtig bekämpfen

>> www.lzsg.ch > Beratung u. Fachthemen > Biodiversität u. Umwelt > Invasive Neophyten

Kanadische Goldrute *Solidago canadensis*
Spätblühende Goldrute *Solidago gigantea*



Merkmale

- Pflanze: Mehrjährige 60 - 120 cm hohe Staude (Kanadische Goldrute bis 250 cm), Stängel und Blätter sterben im Winter ab
- Stängel Spätblühende Goldrute: Rötlich, kahl
- Stängel Kanadische Goldrute: Grün, behaart
- Blätter: 8 - 10 cm lang, schmal, am Ende zugespitzt, gezähnt
- Blüten: Gelb,
- Blütezeit: Juli bis Oktober

Verbreitung und Problematik

Amerikanische Goldruten bilden durch unterirdische Ausläufer (Rhizome) sehr dichte Bestände. Insbesondere in spät gemähten Streueflächen, können sie dadurch schützenswerte Pflanzenarten verdrängen. Die licht- und wärmebedürftigen Pflanzen finden sich zudem an Strassen- und Bahnböschungen, Wegrändern, in Kiesgruben und Gärten. Amerikanische Goldruten wurden als Zierpflanzen und Bienenweide eingeführt sind heute eine der häufigsten invasiven Neophyten der Schweiz. Durch zahlreiche Flugsamen können sie sich rasch verbreiten.

Invasive Neophyten wie die Amerikanischen Goldruten sind in Biodiversitätsförderflächen BFF zu bekämpfen und die weitere Ausbreitung zu verhindern (DZV, Art. 58, Abs. 3). In BFF mit Qualitätsstufe II ist es zudem im Interesse des Bewirtschafters, die Pflanzenvielfalt nicht zu verlieren. Ein übermässiger Besatz an invasiven Neophyten kann gar zum Ausschluss aus der Landwirtschaftlichen Nutzfläche LN führen (LBV, Art. 16, Abs.1).



Bekämpfung und Entsorgung

	Massnahmen	Jahreszeit
Einzelne Pflanzen	Ausreissen mit unterirdischen Ausläufern	Spätestens bis Oktober: Vor Samenreife!
Grosse Bestände	Mähen: Vor Samenbildung!	1. Schnitt: Juni 2. Schnitt: Mitte August. Falls nur ein Schnitt möglich: Vor Samenreife!
Begleitende Massnahmen		
<ul style="list-style-type: none"> - Pflanzenmaterial <u>ohne</u> Blüten verdorren lassen. - <u>Mit</u> Blüten in eine professionelle Kompostier- oder Vergärungsanlage abführen. - Mähen muss konsequent über mehrere Jahre erfolgen, ansonsten kein Erfolg! - Offenen Boden rasch mit einheimischen Arten begrünen (z.B. Königskerze, Gewöhnlicher Gilbweiderich, etc.). - Regelmässige Nachkontrollen durchführen. 		

Benutzte Geräte und Fahrzeuge müssen vor Ort gründlich gereinigt werden. Auch kleine Stücke der unterirdischen Ausläufer können wieder austreiben und neue Pflanzen bilden, deshalb sind diese zusammen mit den Wurzeln korrekt zu entsorgen.

Ausnahmebewilligungen und Beratung

In Streueflächen und anderen BFF ist für die Mahd vor dem offiziellen Schnitttermin eine Ausnahmebewilligung nötig. Melden Sie Problembestände auf der LN beim Landwirtschaftlichen Zentrum zwecks Beratung, langfristiger Sanierung und allfälliger Ausnahmebewilligungen. Befallene Flächen ausserhalb der LN sollten dem Neophytenverantwortlichen der Gemeinde gemeldet werden. Denn nur eine gezielte Bekämpfung auf allen Flächen führt langfristig zu einer Verbesserung der Situation.

Kontakt Landwirtschaftliches Zentrum SG, Fachstelle Pflanzenbau/Umwelt
 Standort Flawil: Nicole Inauen, 058 228 24 95, nicole.inauen@sg.ch
 Standort Salez: Mathias Heeb, 058 228 24 35, mathias.heeb@sg.ch
 Rebflächen: Barbara Oppliger, 058 228 24 54, barbara.oppliger@sg.ch